

Autor

Christian Tatje

Quelle

Tatje, C. (2017). Die Rolle des Schulbuchs bei der Vermittlung der Europäischen Union. Nutzung und Wirkung im politischen Fachunterricht. Wiesbaden: Springer VS.

Kurzgliederung

1. Einleitung

I Theorie und Forschungsstand

2. Das Schulbuch als Medium der EU-Vermittlung im politischen Fachunterricht

2.1 Die EU im politischen Fachunterricht

2.2 Das Schulbuch als Medium

2.3 Das Schulbuch im politischen Fachunterricht

II Die empirische Studie

3. Einführung in die Gesamt-Studie

4. Die Pilotstudien

4.1 Die Lehrer-Pilotstudie

4.2 Die Schüler-Pilotstudie

5. Die Hauptstudie

5.1 Ziele und Fragestellungen der Hauptstudie

5.2 Design und Durchführung der Hauptstudie

5.3 Datenstruktur und Messmodelle der Hauptstudie

5.4 Ergebnisse zur Nutzung des Schulbuchs im EU-Unterricht

5.5 Ergebnisse zur Beurteilung des Schulbuchs im EU-Unterricht

6. Zusammenfassung und Ausblick

Zusammenfassung

Die Europäische Union (EU) ist fester Bestandteil der politischen Bildung in Sekundarstufen allgemeinbildender Schulen (Geyr et al., 2007), doch stellt diese Thematik u.a. aufgrund der hohen Dynamik und Komplexität der EU eine besondere Herausforderung für Lehrkräfte als Vermittelnde und Schüler/innen als Lernende dar, die auch einen besonderen Bedarf nach Leitmedien mit sich bringt (Detjen, 2004; Oberle & Forstmann, 2015). Doch auch für Schulbücher bedeuten Komplexität und Dynamik der EU, die empfundene Bürgerferne sowie verbreitete Vorurteile bzw. Fehlkonzepte gegenüber der EU besondere Schwierigkeiten. Es mangelt bisher an Analysen der tatsächlichen Verwendung des Schulbuchs bei der Planung und Gestaltung des EU-Unterrichts wie auch des Politikunterrichts generell. Untersucht wird deshalb zum einen die tatsächliche Nutzung (Häufigkeit und Funktionen) vom Politikschulbuch und dessen Bestandteilen durch Lehrkräfte und Schüler/innen (vor, während und nach dem Unterricht) hinsichtlich der EU-Kapitel und generell. Zum anderen wird untersucht, wie die Schulbücher und ihre EU-Kapitel von den Schüler/innen und Lehrkräften bewertet werden. Zur Erstellung der Lehrerfragebögen wurde zunächst ein qualitativer Zugang in Form von leitfadengestützten Interviews (N=16) gewählt. Der Schülerfragebogen wurde in einer Vorstudie (N=282) getestet, die durch offene Fragen die Generierung weiterer Hypothesen und Items ermöglicht hat. In der Hauptstudie erfolgte eine schriftliche Befragung (teilstandardisierter Fragebogen) von Schüler/innen (N=1076) und (u.a. deren) Politiklehrkräften (N=123) der Sekundarstufe I. Neben deskriptiven Analysen wurden latente Regressionen zum Einfluss von Hintergrundvariablen und verschiedenen Lehrer- bzw. Schülerdispositionen auf die Nutzung und Beurteilung des Buches sowie Latent Class Analysen durchgeführt (berechnet in MPlus).